

Pressemitteilungen der Polizeidirektionen vom 22.04.2016 zum Blitz-Marathon

Polizeidirektion Nord, Nr. 2016/1339

Polizeidirektion West, Nr. 953/16

Polizeidirektion Ost, Nr. 87/16

Polizeidirektion Süd, Nr. 2691

Polizeidirektion Nord, 2016/1339 „Blitzer-Marathon 2016“

Neuruppin - Vom gestrigen bis zum heutigen Morgen, jeweils 06.00 Uhr, beteiligte sich die Polizeidirektion Nord mit insgesamt 83 Beamten am so genannten „Blitzer-Marathon“. Schwerpunktzeiten für die Kontrollen waren die Morgen- und die Nachmittagsstunden am 21.04. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 22.282 Fahrzeuge überprüft. Von diesen fuhren 583 soweit zu schnell, dass Verwarngelder erhoben oder Bußgeldverfahren eingeleitet werden mussten. Dies entspricht einer Überschreitungsquote von 2,6%. Vier eigentlich geplante Kontrollen mussten aufgrund anderer Einsätze wegfallen, in erster Linie aufgrund mehrerer schwerer Verkehrsunfälle. (siehe Meldungen v. 21.04.)

214 der überprüften Fahrzeuge waren LKW, von denen 30 zu schnell waren. Eingeleitet wurden 11 Bußgeldverfahren und dazu wurden 19 Verwarngelder erhoben. Der schnellste LKW-Fahrer wurde mit 88 km/h innerorts auf einer 60er-Strecke gestoppt, ihn erwarten mindestens zwei Punkte, 140 Euro Bußgeld sowie ein Fahrverbot von einem Monat.

Neben der Polizei waren auch die Kommunen und Landkreise in die Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen eingebunden. Hier wurden 5.985 Fahrzeuge gemessen und dabei 151 Überschreitungen festgestellt. Insgesamt wurden damit im Bereich der Polizeidirektion 28.267 Fahrzeuge überprüft und 734 Verstöße erfasst.

Strukturiert nach den Landkreisen ergibt sich folgendes Bild:

Im Landkreis Oberhavel wurden durch die Polizei insgesamt 12.240 Fahrzeuge gemessen, von denen 217 zu schnell waren. 11.450 Fahrzeuge passierten die „Blitzer“ und 790 wurden per Handlaser überprüft. Dazu kamen 3.026 durch den Landkreis bzw. Kommunen gemessen Fahrzeuge und dabei 60 festgestellte Verstöße, davon ein Bußgeld. Die höchsten Geschwindigkeitsverstöße wurden auf der Autobahn 10 im 100er-Bereich zwischen Oranienburg und Oberkrämer gemessen; am Vormittag waren es 193 km/h und am Nachmittag 172 km/h. Folgen sind hier jeweils mindestens zwei Punkte, drei Monate Fahrverbot und ein Bußgeld von 600 Euro. Auf der Pinnower Chaussee in Velten wurde zudem ein PKW mit 99 km/h auf einer 50er-Strecke gestoppt. Diesen Fahrzeugführer erwarten mindestens 200 Euro Bußgeld, zwei Punkte und ein Fahrverbot von einem Monat. Auch wurden in diesem Bereich noch sechs Bußgeldanzeigen gefertigt, weil Fahrzeugführer das Haltegebot beim „Grünen Pfeil“ missachtet haben und vier Verwarngelder wegen Gurtverstößen erhoben.

Im Landkreis Prignitz wurden durch die Polizei 2.595 Fahrzeuge überprüft, davon 1.592 durch „Blitzer“ und 1.003 durch Beamte mit Handlasergeräten. Dabei wurden 130 Verstöße festgestellt. Dazu kamen 1.724 durch den Landkreis bzw. die Kommunen überprüfte Fahrzeuge mit 21 Verstößen. Herausragend war ein PKW mit 158 km/h auf der Bundesstraße 189 zwischen Groß Pankow und Pritzwalk (100er Bereich), dessen Führer nun mit zwei Punkten, einem Monat Fahrverbot und mindestens 240 Euro Bußgeld rechnen muss. Auf der Landesstraße 13 in Meyenburg war zudem ein Fahrer mit 79 km/h auf der 60er-Strecke unterwegs, dies bedeutete 35 Euro Verwarngeld. An der Bundesstraße 107 in Groß Welle leiteten die Beamten ein Bußgeldverfahren ein, weil ein Kind ohne korrektes Rückhaltesystem (Gurt + Kindersitz) mitgeführt wurde und in Wittenberge wurden zwei

Radfahrer verwarnt, die im Bereich Gehrenweg-Schwanenteich auf dem Radweg fahren. Insgesamt wurden zudem 14 Verwarngelder erhoben, weil keine Gurte angelegt waren.

Die Polizei im Landkreis OPR überprüfte insgesamt 7.447 Fahrzeuge und stellte dabei 174 Verstöße fest. Bei insgesamt 13 Lasergeschwindigkeitskontrollen wurden 506 Fahrzeuge gemessen und 29 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Die höchste Überschreitung betrug 80 km/h bei erlaubten 50 km/h in geschlossener Ortschaft; d.h. ein Punkt und mindestens 100 Euro Bußgeld für den Fahrer. Geblitzt wurde zudem ein Fahrzeugführer im Autobahndreieck Wittstock auf der 100er-Strecke mit 142 km/h, dies bedeutet mindestens zwei Punkte, ein Monat Fahrverbot und 160 Euro Bußgeld. Speziell aufgrund eines Bürgerbegehrens führten Beamte der Revierpolizei dabei von 06.00 – 08.00 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle im Bereich Stöffin durch. Es konnten dabei 31 Fahrzeuge angemessen werden. Schnellster an diesem Tag war ein PKW mit 58 km/h bei erlaubten 50 km/h. Der Fahrzeugführer hatte Glück und wurde nur mündlich verwarnt. Durch den Landkreis bzw. die Kommunen wurden zugleich 1.235 Fahrzeuge überprüft und dabei 70 Verstöße gemessen, davon zwei im Bußgeldbereich.

Herausragend war ein PKW Audi A 8, der am 21.04. gegen 08.00 Uhr mit 164 km/h die 130er-Autobahn 24 von Berlin in Richtung Mecklenburg-Vorpommern befuhr.

Der Pkw wurde zur Kontrolle auf dem Gelände der Rast- und Tankanlage Walsleben Ost angehalten. Bei dieser stellte sich heraus, dass das durch einen 27-jährigen Litauer geführte Fahrzeug bereits am 08.04.16 außer Betrieb gesetzt worden war. Am Fahrzeug waren noch die ursprünglich für den Pkw ausgegebenen Kennzeichen angebracht. Diese wurden jedoch mit gefälschten Siegeln versehen, so dass der Eindruck einer ordnungsgemäßen Zulassung entstand. Es wurde ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung und Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet. Der Fahrzeugführer wurde als Beschuldigter vernommen und gab an, das Fahrzeug gutgläubig von einem Bekannten gemietet zu haben. Eine Sicherheitsleistung von 650 Euro wurde erhoben, die Kennzeichen und der Fahrzeugschlüssel wurden sichergestellt und die Weiterfahrt bis zur Wiederzulassung untersagt. (siehe Meldung v. 21.04.)

Fazit: Mit erheblichem Beamteneinsatz wurden erneut zahlreiche, zum Teil erhebliche Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und geahndet. Wenn auch die „Trefferquote“ naturgemäß deutlich geringer war, als bei unangekündigten Kontrollen. Ziel des Einsatzes war es aber, in erster Linie die Problematik des „Rasens“ erneut in das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer zu rücken und auch mit diesen ins Gespräch zu kommen und beides wurde deutlich erreicht. Gerade die während des „Blitzermarathons“ aufgelaufenen schweren Unfälle (siehe Meldungen vom 21.04.) zeigen zudem, dass die Polizei hier auch in ihren repressiven Bemühungen offenbar nicht nachlassen darf!

Polizeidirektion West, Nr. 953/16, Pressemeldung zum „Blitzermarathon 2016“

In der Zeit vom 21. April, 06.00 Uhr bis zum 22. April, 06.00 Uhr haben insgesamt 105 Beamte der Polizeidirektion West im Rahmen des bundesweiten „Blitzermarathon 2016“ an 55 Messstellen Fahrzeugführer überprüft.

Von gemessenen 59.415 Fahrzeugen, waren 2358 zu schnell unterwegs.

Die höchste dabei gemessene Überschreitung war ein Autofahrer auf dem westlichen Berliner Ring, im Bereich Havelland, der mit 169 km/h bei erlaubten 120 km/h unterwegs war.

13 PKW-Lenker hatten während der Fahrt den Sicherheitsgurt nicht angelegt, 5 telefonierten während der Fahrt und einer missachtete an einer Lichtzeichenanlage das Rotlicht (Rotlichtverstoß).

In vier Fällen wurden auf den Autobahnen im Bereich der Polizeidirektion West wegen Verstößen Sicherheitsleistungen von ausländischen Verkehrsteilnehmern erhoben.

Polizeidirektion Ost, Nr. 87/16 - Trotz Vorankündigung zahlreiche Verstöße registriert

Die Polizeidirektion Ost beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder am „Blitzer-Marathon“. Sind doch nichtangepasste und überhöhte Geschwindigkeit nach wie vor die Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit getöteten und schwerverletzten Verkehrsteilnehmern auf unserem Gebiet.

Im Blickpunkt der polizeilichen Kontrollen standen besonders schutzwürdige Bereiche wie die Umgebungen von Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, aber natürlich auch Bundesautobahnen und Unfallhäufungsstellen. So wurden insgesamt 43.647 Fahrzeuge angemessen. In 1.770 Fällen war dabei eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit registriert worden.

Die wie folgt dargestellten Ergebnisse stellen eine Auswahl der Messstellen dar:

In der Inspektion Uckermark stand u.a. die Stadt Angermünde im Fokus der Messgeräte. Im Parsteiner Weg wurden bei 110 gemessenen Fahrzeugen vier Überschreitungen geahndet. In dem auf 50 km/h beschränkten Bereich lag der höchste Messwert bei 103 km/h.

In Hohengüstow wurde auf die Sicherung des Schülerverkehrs an Bushaltestellen geachtet. Hier waren 18 Überschreitungen zu ahnden.

In der Berliner Straße von Prenzlau wurde der 30 km/h Bereich im Auge behalten. Bei 18 Überschreitungen lag der Höchstwert bei 51 km/h.

Auch auf der BAB 20, beim Kreuz Uckermark, kam es zu Kontrollen. In einem mit 100 km/h ausgeschilderten Bereich lag der Höchstwert bei 173 km/h.

In der Inspektion Barnim gab es u.a. Kontrollen vor Schulen, Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheimen sowie Feuerwehrausfahrten.

In der Ringstraße Eberswalde hielten sich von 58 Fahrzeugführern insgesamt acht nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Auch in der Eberswalder und der Heegermühler Straße wurden Kontrollen durchgeführt. In der Eberswalder Straße traf es von 1.252 gemessenen Fahrzeugen 93, welche zu schnell unterwegs waren. Der Höchstwert bei erlaubten 50 km/h lag bei 84 km/h. Diesen Wert erreichte auch ein Autofahrer in der Heegermühler Straße, wo ebenfalls 50 km/h erlaubt sind. Hier waren fast 4.400 Fahrzeuge angemessen worden. 148 davon fuhren zu schnell.

In Tiefensee beachteten 32 von 412 angemessenen Fahrzeugführern nicht die vorgeschriebenen 50 km/h. Der Spitzenreiter war hier mit 94 km/h unterwegs gewesen!

Auf der B158 waren es 18 von 50 gemessenen Fahrzeugen, welche zu schnell bewegt wurden.

Auf der L100 bei Wandlitz mussten vier Fahrzeugführer ihre schnelle Fahrweise erklären. Genauso ging es fünf Ertappten auf der B 198 bei Seefeld.

In Vogelsdorf fuhren von 412 gemessenen Fahrzeugen 32 zu schnell. Der Höchstwert in der auf 50 km/h begrenzten Strecke lag bei 94 km/h.

Auf der BAB 11 bei Finowfurt musste ein Spitzenwert von 192 km/h registriert werden. Erlaubt waren 120 km/h. Den Lärmschutz für die Anwohner an der BAB 10 bei Rüdersdorf nahmen 179

Fahrzeugführer nicht so genau. Statt der erlaubten 100 km/h war einer der Gemessenen mit 165 km/h unterwegs.

In der Inspektion Märkisch-Oderland kontrollierten Polizisten u.a. vor einem Altenheim und einem Kinder- und Jugendzentrum in der Berliner Straße von Bad Freienwalde. 26 Fahrzeugführer wurden in diesem auf 50 km/h beschränkten Bereich herausgewunken. Der Spitzenwert lag bei 87 km/h. In Hoppegarten b. Müncheberg waren es gar 94 km/h bei erlaubten 50 km/h. Und dies, obwohl der Bereich von Schülern frequentiert wird!

Bei Jahnsfelde an der B1 lag der Höchstwert der elf Überschreitungen von erlaubten 50 km/h bei 67 km/h.

In der Ernst-Thälmann-Straße von Rüdersdorf fuhr ein Verkehrsteilnehmer 70 bei erlaubten 50 km/h. Aber auch noch 29 andere Fahrzeugführer waren hier zu schnell unterwegs gewesen.

In der Berliner Straße von Strausberg lag der Spitzenwert bei 71 km/h. Auch hier sind eigentlich nur 50 km/h erlaubt. Dieselbe Überschreitung ahndeten Polizisten in der Bahnhofsstraße von Strausberg. Hier waren von 73 angemessenen Fahrzeugen 17 zu schnell unterwegs.

Auf der B 168 bei Prötzel ertappten die Beamten einen Fahrer mit einer Geschwindigkeit von 83, statt der erlaubten 50 km/h.

Am Spreeauer Dreieck mussten auf der BAB 10 im Laufe des Einsatzes 487 Überschreitungen registriert werden. Statt der erlaubten 80 km/h kam hier ein Fahrzeugführer mit 153 km/h entlang.

In der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) wurden in der Müllroser Straße von Eisenhüttenstadt 89 Fahrzeuge vor einer Grundschule angemessen. Drei Fahrzeugführer hielten sich nicht an die vorgeschriebenen 30 km/h. Genauso viele waren es in einem auf 30 km/h beschränkten Bereich vor einer Grundschule in der Kirchstraße.

In Brieskow-Finkenheerd, Am Kanal, wurden in einem 30`er Bereich sechs Überschreitungen festgestellt. Hier lag der Spitzenwert immerhin bei 64 km/h. Auf der B112, bei Finkenheerd/Lossow, fuhren 46 der 179 gemessenen Fahrzeuge zu schnell. In dem wegen seiner Unfallträchtigkeit auf 80 km/h begrenzten Bereich war der Schnellste mit 151 km/h unterwegs gewesen!

Auch vor einer Müllroser Grundschule in der Mixdorfer Straße waren zwei Verkehrsteilnehmer schneller als die erlaubten 30 km/h.

In der Köpenicker Straße von Gosen waren es drei der 186 angemessenen Fahrzeuge, deren Fahrer die erlaubten 30 km/h ignorierten.

Dagegen hielten sich alle 108 angemessenen Fahrzeugführer an die vorgeschriebene Geschwindigkeit in der Fangschleusenstraße von Erkner.

In Hangelsberg, auf der Berliner Landstraße, mussten vier Fahrer an die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erinnert werden. Der Spitzenwert lag hier bei 74 km/h.

Genau denselben Wert erreichte ein Fahrzeugführer auf der B87/ Müllroser Chaussee bei Frankfurt (Oder). Doch waren hier immerhin 60 km/h erlaubt gewesen. Im Ortsteil Booßen, auf der Berliner Straße lag der Spitzenwert bei 47 statt der erlaubten 30 km/h. In der Großen Müllroser Straße von Frankfurt (Oder) musste erfreulicherweise kein Geschwindigkeitsverstoß gemessen werden. Auf der B87 bei Markendorf erreichte ein Fahrzeugführer eine Geschwindigkeit von 92 km/h. Erlaubt waren hier jedoch nur 60 km/h.

Auch in Dammdorf, an der B 246, fanden entsprechende Kontrollen statt. Hier waren 17 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs gewesen, wobei der Spitzenreiter statt der erlaubten 50 km/h mit 71 km/h in die Messstelle fuhr.

Polizeidirektion Süd, Nr. 2691 - Beteiligung am Blitzer-Marathon

Die Polizeidirektion Süd beteiligte sich in dieser Woche am bundesweit durchgeführten Blitzer-Marathon und konnte insgesamt 847 Geschwindigkeitsverstöße feststellen. Bei insgesamt 18.606 gemessenen Fahrzeugen wurden im Raum CB/SPN 5400 Fahrzeuge und 300 Verstöße registriert. Im Landkreis Dahme-Spreewald wurden insgesamt 2414 Messungen durchgeführt und 101 Übertretungen festgestellt. Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz gab 7898 Überprüfungen mit 301 Verstößen bekannt und der Kreis Elbe-Elster konnte bei 2889 Registrierungen insgesamt 145 Überschreitungen nachweisen. Da die Überschreitung der Geschwindigkeit die Hauptunfallursache ist, wurden Polizeibeamte im gesamten Direktionsbereich tätig und konnten somit im Bereich Cottbus/Spree-Neiße einen Verkehrssünder mit der für diesen Kreis höchsten Überschreitung von 46 km/h in der Humboldtstraße feststellen. Bei erlaubten 60 km/h treffen eine Fußgänger- und Radfahrerquerung aufeinander, der Verkehrssünder fuhr jedoch mit sage und schreibe 106 km/h durch diese Zone. Als

Konsequenz schlagen hier 200 Euro Bußgeld und 1 Monat Fahrverbot zu Buche. An einem Unfallhäufungspunkt im Landkreis Dahme-Spreewald auf der B 96 A zwischen Schönefeld und Mahlow musste ein Fahrzeug bei erlaubten 100 km/h mit 167 km/h gestoppt werden. Bei einer Überschreitung von 67 km/h drohen nun 440 Euro Bußgeld und 2 Monate Fahrverbot. Auch im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurde schnell gefahren. In der Wilhelm-Pieck-Straße von Lauchhammer kontrollierten Polizeibeamte ein Fahrzeug, das bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h mit 57 km/h unterwegs war. Bei einer Überschreitung von 27 km/h innerorts sieht der Bußgeldkatalog 100 Euro als Verwarnung vor. An dieser Stelle wurden aber auch weitere Verkehrsverstöße registriert. So wurden weiterhin zwei Anzeigen wegen Trunkenheit im Straßenverkehr, ein Gurtverstoß und Fahren ohne Fahrerlaubnis aufgenommen. Der Spitzenreiter allerdings wurde im Landkreis Elbe-Elster registriert. Mit rasanten 144 km/h wurde er bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf der B 169 zwischen Plessa und Lauchhammer angehalten. Diese zu schnell gefahrene Geschwindigkeit von immerhin 74 km/h wird dem Fahrer mit 600 Euro und drei Monaten Fahrverbot wohl teuer an den Geldbeutel gehen und lange zu denken geben.